

Statkraft zu Modalitäten für Regelreserveanbieter

Konsultationsversion Stand 10.01.2021

Zu 1: Verschiebung der komplexen und konditional verlinkten mFRR Gebote

Die Verschiebung der Einführung der komplexen und konditional verlinkten Gebote halten wir für sachgerecht. Ziel muss es sein, diese Möglichkeit dennoch so früh wie möglich einzuführen, möglichst noch vor dem 01.07.2023.

Keinesfalls darf die Verschiebung dazu führen, dass auf die Einführung dieses Instruments verzichtet wird – wie dies von den ÜNB zur Diskussion gestellt wird. Der Markt wird komplexer und dies muss sich auch in den Modalitäten für Regelenergieanbieter widerspiegeln.

Zu 2: Abschaffung der Freisetzung zur Einführung des Zielmarktdesigns

Statkraft sieht durchaus Vorteile darin, die Freisetzung von nicht-bezuschlagten Regelarbeitsangeboten auszusetzen.

Ein System ohne Freisetzung führt dazu, dass Regelenergieanbieter höhere Opportunitätskosten in ihren Regelleistungsangeboten berücksichtigen müssen. Höhere Preise in der Leistungspreisauktion sollten Starts von thermischen Anlagen ermöglichen, die dann im Regelarbeitsmarkt zu Preisen anbieten können, die das dortige Preisgefüge näher an den tatsächlichen Wert der Energie bringen sollten als dies derzeit der Fall zu sein scheint.

Zudem wird ohne eine Freisetzung der Anreiz für sog. „Gaming“ reduziert, also dass Regelenergieanbieter, die in der Leistungspreisauktion bereits bezuschlagt wurden und damit eine Vergütung erhalten haben, sich untätig mit Geboten von 99.999€/MWh bewusst versuchen „heraus zu preisen“. Sie also letztendlich nur eine Leistungsvergütung einstreichen, ohne einen wirklichen Beitrag zur effizienten Systemstützung zu leisten. Es ist daher auch nicht zu erwarten, dass Regelenergieanbieter, die derzeit regelmäßig freigesetzt wurden, am Intradaymarkt zu wettbewerbsfähigen Preisen in den letzten Handelsminuten aktiv waren, da sie sonst ja auch wesentlich wettbewerbsorientierte Angebote am Regelarbeitsmarkt hätten abgeben können. Insofern erwarten wir durch die Nicht-Freisetzung keine nennenswerte Reduzierung der Liquidität am Intradaymarkt, zumal die Vorlaufzeiten für die Vermarktung im Intradaymarkt in Zukunft noch knapper sein werden.

Die Aussetzung der Freisetzung führt letztendlich zu einer Verlängerung der Merit-Order, so dass dies tendenziell zu einer Erhöhung der Systemsicherheit führen sollte. Auch sollte damit das Risiko von Preisspitzen auf dem Regelarbeitsmarkt, die sich automatisch auf die Ausgleichsenergiepreise fortpflanzen, reduziert werden, was letztendlich der kosteneffizienten Integration von fluktuierenden erneuerbaren Energien dienlich ist.

Statkraft ist international führend in Wasserkraft und Europas größter Erzeuger erneuerbarer Energie. Der Konzern erzeugt Strom aus Wasser, Wind, Sonne und Gas, liefert Fernwärme und ist weltweit ein bedeutender Akteur im Energiehandel. Statkraft beschäftigt 4.600 Mitarbeiter in 18 Ländern.

